

Kalender MENSCHEN IN DEUTSCHLAND – 2017 JUNI / NEUE HEIMAT Lehrerhandreichung



Abkürzungen

LK: Lehrkraft
L: Lernende
UE: Unterrichtseinheit
AB: Arbeitsblatt
PL: Plenum
EA: Einzelarbeit
PA: Partnerarbeit
GA: Gruppenarbeit



Lehrerhandreichung zu NEUE HEIMAT (Juni)

Die Texte im Überblick:

- Text A: Einwanderungsland Deutschland (A2-B1)
Text B: Kemal Dikenelli aus der Türkei, 36 Jahre (B1)
Text C: Vesela Nikolowa aus Bulgarien, 29 Jahre (B1)
Text D: Leben zwischen zwei Kulturen: ein Interview (B1)
Text E: Erste Eindrücke von Deutschland (A1)
-

Einstieg ins Thema: Kalenderbild

Niveau:	ab A2 (kann entsprechend angepasst werden)
Zeit:	30 Minuten
Lernziel:	Die L können <ul style="list-style-type: none">• Hypothesen zu einem Foto anstellen.• ausdrücken, was sie irritierend an dem Foto finden.

1. PL: Die LK verdeckt das Gesicht der im Vordergrund abgebildeten Frau. Sie zeigt den L das Foto und bittet sie, es zu beschreiben. *Was für eine Situation ist das? Warum tragen die Personen die Deutschlandfarben?*
2. PA: Die LK bittet die L, einen kurzen Steckbrief zu der Person mit dem verdeckten Gesicht zu erstellen. Sie schreibt folgende Stichpunkte an die Tafel: *Name, Geschlecht, Wohnort, Land, Alter, Beruf, Hobbys, Familie, Sonstiges*. Die L ergänzen mögliche Angaben und präsentieren den Steckbrief der Nachbarpartnergruppe.
3. PL: Die LK deckt nun das Foto komplett auf und fragt die L, was sie überraschend finden.
4. PL: Die LK schreibt den Titel des Kalenderblatts „Neue Heimat“ an die Tafel. Sie fragt, was der Begriff „Neue Heimat“ bedeuten könnte und warum Menschen ihre Heimat verlassen. Sie notiert die Gründe stichwortartig an der Tafel. Sie zeigt das Sprichwort von Herbert Grönemeyer vom Kalenderblatt: *„Heimat ist kein Ort, Heimat ist ein Gefühl.“* Sie fragt nach der Bedeutung: *Was konkret ist Heimat eigentlich? Was versteht ihr unter Heimat? Was kann Heimat alles sein?* Sie sammelt die Zurufe der L an der Tafel.

Erweiterung:

1. Die LK bittet die L, für die nächste Stunde ein Foto mitzubringen, auf dem ein Stück Heimat abgebildet ist.
2. Die L zeigen sich in einem Klassenspaziergang gegenseitig ihre Fotos und sprechen dabei.

zur Vertiefung:

- PL: Die LK schaut sich einige Videos aus dem Wettbewerb auf PASCH-net an:
www.pasch-net.de > Projekte > Wettbewerbe > PASCH-Global-Wettbewerb 2016: Heimat in der Fremde
Sie wählt Videos aus und die L vergleichen diese mit ihren Vorstellungen von Heimat.

Text A: Einwanderungsland Deutschland

Niveau:	A2-B1
Zeit:	20 Minuten
Materialien:	Kopien des Textes, leeres Papier und dicke Stifte
Medien:	Internet
Lernziele:	Die L <ul style="list-style-type: none">• können einen Lesetext zum Thema „Einwanderung“ verstehen.• kennen wichtige Informationen zu Deutschland als Einwanderungsland.• können die Informationen mit ihrem Heimatland vergleichen.

Wichtige Wörter und Ausdrücke

r Migrationshintergrund (hier Sg.)	e Russische Föderation	rund
r Pass, -"-e	r Flüchtling, e	ausländisch
e Wurzel, n		
e Türkei		

1. PL: Die LK schreibt den Begriff „Einwanderungsland“ an die Tafel. Sie fragt die L nach typischen Einwanderungsländern und notiert sie. Falls Deutschland nicht genannt wird, dann schreibt sie Deutschland mit einem Fragezeichen an die Tafel. Sie fragt die L, was sie darüber wissen: *Wer kommt nach Deutschland? Menschen aus welchen Ländern leben schon lange in Deutschland?* L und LK kommentieren die Äußerungen. Die LK thematisiert dabei unbekannte Wörter aus dem Informationstext.

2. GA: Die LK führt einen Wettbewerb durch. Sie teilt pro Gruppe einen dicken Stift und zehn leere Zettel aus. Sie fragt mündlich nacheinander die Fragen a-j und stellt die Antwortoptionen jeweils als Multiple Choice zur Verfügung. Die Gruppen diskutieren sie kurz und schreiben ihre Lösung auf einen leeren Zettel. Auf ein Zeichen der LK hin halten die Gruppen ihren Zettel mit der Antwort hoch. Die LK notiert für jede richtige Antwort einen Punkt. Die Gruppe mit den meisten Punkten hat gewonnen.

- Wie viele Menschen leben in Deutschland?*
67 Millionen 81 Millionen 96 Millionen
- Wie viele Menschen in Deutschland haben einen Migrationshintergrund?*
7,8 Millionen 12,6 Millionen 16,4 Millionen
- Wie viele Menschen davon haben einen ausländischen Pass?*
7,2 Millionen 11,6 Millionen 14,7 Millionen
- Wie viele Menschen sind Deutsche mit ausländischen Wurzeln?*
7,2 Millionen 8,2 Millionen 9,2 Millionen
- Aus welchem Land kommen die meisten Menschen?*
aus Russland aus der Türkei aus Polen
- Wie viel Prozent kommen aus der Türkei?*
10 Prozent 18 Prozent 24 Prozent
- Polen liegt auf dem zweiten Platz. Wie viel Prozent kommen aus Polen?*
5 Prozent 8 Prozent 10 Prozent
- Auf welchem Platz liegt Deutschland als Einwanderungsland weltweit?*
auf dem ersten Platz auf dem zweiten Platz auf dem dritten Platz
- Wie viele Menschen sind im Jahr 2015 nach Deutschland gekommen?*
700.000 1,1 Millionen 2,1 Millionen
- Woher kamen die meisten Menschen?*
 - aus Russland, Polen und Albanien
 - aus dem Iran, Pakistan und Eritrea
 - aus Syrien, Afghanistan und dem Irak

Lösung: vgl. Text A

3. EA: Die L lesen den Text und unterstreichen die wichtigsten Informationen.

4. PL: Die KL zeigt die folgende Statistik, die darstellt, woher die meisten Migranten kommen:
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/154287/umfrage/hauptherkunftslaender-von-asylbewerbern/>

Die L analysieren die Statistik und stellen Vermutungen zu den Gründen an, warum Menschen ihre Heimat verlassen.

INFO: FLUCHTGRÜNDE

Nähere Informationen unter:

<http://muenchner-fluechtlingsrat.de/fluechtlinge/fluchtgruende/>

<https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/news/syrien-7-gruende-fuer-die-flucht-nach-europa-394.html>

www.planet-wissen.de/geschichte/menschenrechte/fluechtlinge/

www.bpb.de/shop/lernen/themenblaetter/36738/zuwanderung-nach-deutschland

Gründe, warum Menschen ihre Heimat verlassen, kann man grob unterteilen:

- a) Krieg, b) wirtschaftliche Not, c) politische und religiöse Verfolgung, d) soziale Motive
- e) individuelle Gründe

5. PL: Die LK hat einige Informationen zum eigenen Land zu dem Thema „Einwanderung“ recherchiert und stellt sie den L zur Verfügung. Die L vergleichen sie mit den Informationen zu Deutschland. Falls nötig, stellt die LK Redemittel zur Verfügung.

Im Vergleich zu Deutschland ...

Interessant ist ...

Verglichen mit Deutschland ...

Es fällt auf, dass ...

In Deutschland ... In ... dagegen ...

Interessant ist für mich ...

Wenn man die Zahlen vergleicht ...

... hat mehr / weniger / genauso viele ...

Text B: Kemal Dikenelli aus der Türkei, 36 Jahre
Text C: Vesela Nikolowa aus Bulgarien, 29 Jahre

Niveau:	B1
Zeit:	1 UE
Materialien:	Kopien der Texte und der Arbeitsblätter (Seiten 1-3)
Medien:	Internet
Lernziele:	Die L <ul style="list-style-type: none">• wissen, aus welchen Gründen Menschen nach Deutschland kommen.• kennen Aspekte, die Migranten in Deutschland als positiv empfinden.• können Hürden für Migranten in Deutschland nennen.

Wichtige Wörter und Ausdrücke

e Erinnerung, -en	e Staatsbürgerschaft, -en	verdienen (+ Akk.)
s Einkommen, -	r Elektrotechniker, -	bieten (+ Akk.)
e Struktur, -en	e Fremdsprachensekretärin, -nen	integrieren (+ Akk.)
s Studium, Studien	s Gesundheitssystem, -e	akzeptieren (+ Akk.)
e Bürokratie (nur Sg.)	e Verwaltung (nur Sg.)	klappen (+ Akk.)
e Journalistik (nur Sg.)	e Ausbildung, -en	geordnet
e Turkologie (nur Sg.)	e Behörde, -n	einen Antrag stellen
r Antrag, -"e	s Mobilfunkunternehmen, -	öffentlich
e Einbürgerung, -en		dankbar

Hinweis:

Die Texte B, C und F sind eng miteinander verbunden und könnten sehr gut zusammen eingesetzt werden. Auch andere Kombinationen sind denkbar, z.B. Text A und Text C.

PL: Die LK fragt nach Gründen, warum Menschen nach Deutschland kommen und notiert sie.

zu B1, B2 / C1, C2:

PA: Die LK gibt jeder/m L Kopien der AB (Seite 1 und 2). Sie lösen die Aufgaben.

Lösungsvorschlag:

Kemal Dikenelli

1. aus der Türkei
2. zum Studium / zum Studieren / um auf die Universität zu gehen
3. Turkologie, Journalistik
4. an einer Sprachschule / er hat eine Sprachschule / er unterrichtet Türkisch, Spanisch
5. er hat Familie / er lebt in Berlin / er hat Glück / er hat eine Tochter

Vesela Nikolowa

1. aus Bulgarien
2. sie hat einen Mann, sie ist verheiratet, sie hat ein Kind / einen Sohn (6 Jahre)
3. Mann: Elektrotechniker, Fremdsprachensekretärin
4. gut, sie mag das Gesundheitssystem, Sicherheit
5. C1, Stelle in Verwaltung, Ausbildung anerkennen lassen, Arbeit bei einem Mobilfunkunternehmen

zu B3 / C3:

PA/EA: Die LK verteilt das AB (Seite 3) und die L lösen die Aufgaben.

Lösung:

- a: 1. richtig, 2. falsch, 3. falsch, 4. richtig, 5. richtig, 6. falsch, 7. falsch
b: 1. richtig, 2. falsch, 3. falsch, 4. richtig, 5. richtig, 6. falsch

Text D: Leben zwischen zwei Kulturen: ein Interview

Niveau:	B1
Zeit:	30 Minuten
Materialien:	Kopien des Textes und des Arbeitsblatts (Seite 4)
Medien:	Internet
Lernziele:	Die L können <ul style="list-style-type: none">• Informationen aus einem Interview zusammenfassen.• individuelle Wahrnehmungen äußern.• einen Migranten / eine Migrantin in ihrem Heimatland interviewen und Informationen aus dem Interview mündlich zusammenfassen.

Wichtige Wörter und Ausdrücke

Tschetschenien	schießen	gut versorgt werden
r Spätaussiedler, -	auswandern	etwas strengt an
e Sauna, en (oder: -s)	vermissen (+ Akk.)	
s Gesundheitssystem, -e	auslachen (+Akk.)	
r Aufzug, -"-e		

zum Einstieg:

PL: Die LK zeigt Russland in Google Maps oder Google Earth. Sie fragt die L, wo Tschetschenien liegt und ob sie etwas über den Russland-Tschetschenien-Krieg wissen.

INFO: TSCHETSCHENIENKRIEG

Nähere Informationen finden unter:

https://de.wikipedia.org/wiki/Zweiter_Tschetschenienkrieg

zu D1:

EA/PA: Die LK teilt die Kopien des Textes und des AB (Seite 4) aus. Die L lesen den Text und ergänzen die Informationen.

zu D2:

1. PA: Die L überlegen gemeinsam, ob sie eine Person kennen, die in ihr Heimatland übergesiedelt ist. Jede/r L sammelt dann Fragen, die er/sie der Person gerne stellen möchte. Bei diesem Schritt unterstützen sich die Partner und korrigieren ihre Fragen gegenseitig.

2. Aufgabe b eignet sich gut als Hausaufgabe.

3. In der nächsten Unterrichtsstunde präsentieren sie das Ergebnis in einem Klassenspaziergang oder in GA.

Variante: Anstatt einer Mindmap legen die L einen (digitalen) Steckbrief an.

Text E: Erste Eindrücke von Deutschland

Niveau:	ab A1
Zeit:	20-30 Minuten
Materialien:	Kopien der Texte, zerschnittene Kopien der Texte
Lernziele:	Die L können <ul style="list-style-type: none">ihre Vorstellungen von Deutschland ausdrücken.Eindrücke von ihrem Heimatland aus der Außenperspektive benennen.

Wichtige Wörter und Ausdrücke

s Moped, -s	hupen	geduldig
r Park, -s	merken (+ Akk.)	
r Bus, -se	sich etwas fragen	

Hinweis:

Die LK zerschneidet die Eindrücke von Deutschland ohne die Namen und die Herkunftsländer. Für die GA braucht sie für jede Gruppe einmal die zerschnittenen Texte.

1. PL: Die LK bittet die L, sich vorzustellen, dass sie eine Reise nach Deutschland machen. Sie kommen in einer mittelgroßen deutschen Stadt an. Sie sollen überlegen, was sie hören, sehen, riechen. Die LK kann dabei ein wenig meditative Musik anmachen. Anschließend tauschen sich die L über ihre Vorstellungen aus.

2. GA: Die L schreiben gemeinsam auf, was sie gehört, gesehen und gerochen haben. Die LK verteilt die zerschnittenen Texte in den Gruppen. Die L stellen Vermutungen an, aus welchen Ländern die Personen kommen könnten. Auf einer höheren Niveaustufe kann diese Zuordnung auch begründet werden.

3. EA: Die LK verteilt die Kopien der Texte. Die L lesen die Texte und vergleichen sie mit ihren eigenen Vorstellungen von Deutschland.

4. PL: Die LK bittet die L wieder die Augen zu schließen und sich vorzustellen, in einer größeren Stadt ihres Heimatlandes zu sein. Sie werden angeregt, einen gedanklichen Spaziergang durch ein ihnen bekanntes Stadtviertel zu machen und sich in die Perspektive eines Fremden zu begeben, der ihr Heimatland besucht. Die Augen bleiben etwa eine Minute geschlossen. Dann notieren sie abermals, was sie hören, sehen und riechen. Jede/r L sollte etwa insgesamt fünf Aspekte notieren.

5. GA: Die L vergleichen ihre Notizen. Sie achten dabei besonders auf Gemeinsamkeiten. Sie stellen diese Aspekte in einem Standbild oder einer Soundcollage dar. Die anderen Gruppen interpretieren das Standbild oder verbalisieren die Geräusche der Soundcollage.

METHODE: SOUNDCOLLAGE

Bei der Soundcollage erzeugen die L eine Geräuschkulisse, die sie mit Sprache oder selbst erzeugten Tönen produzieren. Sie können auch Gegenstände verwenden, die einen Sound erzeugen. Jeder L übernimmt ein Geräusch und die Collage wird durch das gleichzeitige Ertönen dieser Geräusche erzeugt. Dies können simulierte Busgeräusche, Hupen, Marktgespräche usw. sein.

6. PA/PL: Die LN notieren ähnliche Kommentare (wie E-Texte) zu ihrem Heimatland und präsentieren sie in einem Klassenspaziergang. Anschließend werden sie im Klassenraum aufgehängt oder auf eine Lernplattform gestellt.